

# HILFE FÜR OBDACHLOSE UND IHRE VIERBEINER

Gerade für „gestrandete Menschen“ ist der Vierbeiner wichtiger und häufig auch einziger Sozialpartner. „Abseits – Hilfe für Tier und Mensch e. V.“ unterstützt wohnsitzlose Tierhalter unkonventionell bei großen und kleinen Problemen. Im Rahmen der DAS FUTTERHAUS-Initiative „tierisch guter EINSATZ“ erhielt der Verein eine Spende im Wert von 3.000 Euro. Gründerin Marianne Luge über ein Projekt mit viel Herz und privatem Engagement.



## Wie unterstützen Sie wohnsitzlose Tierhalter und ihre Vierbeiner?

Der größte Posten unserer Unterstützung ist die medizinische Versorgung der Hunde. Diese erstreckt sich vom Parasitenschutz und der Impfung bis zu aufwändigen Diagnosen und Operationen. Beistand im Umgang mit Behörden, Verhaltensschulung durch einen kompetenten Hundetrainer bei Haltungsproblemen, Transport, auch Unterbringung und Versorgung von Hunden im Krankheitsfall des Halters, etwa bei einem Klinikaufenthalt, gehören ebenfalls zu unseren Hilfsangeboten.

## Was ist die größte Herausforderung bei Ihrer Arbeit?

Die größte Herausforderung ist, in vertrauensvollem Kontakt mit den wohnsitzlosen Hundehaltern zu bleiben, auch wenn sich diese zeitweise in großem psychischen Stress befinden oder durch Alkohol-/Drogenkonsum schwer zu erreichen sind. Da abseits e. V. weder Gewinne erwirtschaftet noch Zuweisungen erhält, sondern von Sponsoren abhängig ist, bereitet die Sicherstellung der Finanzen zeitweise erhebliche Kopfschmerzen.

## Wie entstand die Idee den Verein „Abseits – Hilfe für Tier und Mensch e. V.“ zu gründen?

Nachdem mein Mann und ich uns mehrere Jahre ehrenamtlich im Tierschutz eingesetzt hatten, wurde uns klar, dass wir es immer öfter mit Hunden von Obdachlosen und verarmten Langzeit-Arbeitslosen zu tun haben, die der Hilfe bedürfen und sich teilweise in großer Not befinden. In Freiburg gab es zwar Hilfsangebote für die Halter, nicht aber für deren Hunde. Im herkömmlichen Vereinswesen für Tierschutz gab es auch keine Anlaufstelle, wo die betroffenen Hunde hätten Hilfe finden können. So wollten wir versuchen, diese Lücke zu schließen.

## Warum ist es so wichtig und sinnvoll Obdachlosen das Leben mit ihren Hunden zu ermöglichen?

Weil die Hunde mit ihrer hohen sozialen Kompetenz und ihrem treuen Wesen die verletzten Seelen dieser Menschen erreichen und ihnen Strukturen in ihrem oft anstrengenden, chaotischen und einsamen Leben geben. Die Hunde sind ihre Partner.

## Eine junge Frau, die mit ihrem Hund auf der Straße lebt sagte uns, dass Sie immer zu erreichen sind, immer ein offenes Ohr und eine helfende Hand haben. Wie schaffen Sie das?

Wenn jemand auf dem Vereins-Handy anruft, muss ich immer damit rechnen, dass es etwas Dringliches ist, was nicht bis zum nächsten Tag warten kann. Deshalb bin ich ansprechbar. Das geht natürlich nur, weil mein Mann dafür das nötige Verständnis aufbringt und auch dahinter steht.

## Sie sind in der Szene eine feste Instanz. Wie haben Sie das geschafft?

Die Menschen in der Szene wissen, dass ich ihre Situation kenne, dass ich sie so respektiere, wie sie sind. Ich bin in der Szene auch dafür bekannt, dass ich nach Lösungen suche, aber auch immer ehrlich bin und keine Blatt vor den Mund nehme.

## Wie sieht Ihre tägliche Arbeit aus?

Die Haupttätigkeit ist, persönlich oder telefonisch Kontakt zu

unseren Schützlingen zu halten, ihnen mit Rat und Tat beizustehen, mit den Tierarztpraxen, Behörden und dem Freiburger Tierheim per Telefon oder Mail zu kommunizieren. Per Mail und Telefon stehe ich auch in ständigem Kontakt zu Sponsoren und Helfern und diverse Bürojobs sind auch zu erledigen.

## Wer unterstützt Sie bei Ihrer Arbeit und zählt zu dem Netzwerk, dass Sie sich aufgebaut haben?

Zu abseits e. V. gehört natürlich der aktiv in die Vereinsarbeit eingebundene Vorstand. Sehr wichtig für das Gelingen und zielgenaue Helfen ist außerdem ein sehr zuverlässiges Netzwerk von wohnsitzlosen Helfern in der Freiburger Szene, auf das wir stolz sein können.

## Gibt es ein besonderes Erlebnis, an das Sie sich gern zurückerinnern?

Wir konnten die Wolfshündin Anka, welche im Zuge einer tätlichen Auseinandersetzung zwischen Lörracher und Freiburger Punks entführt worden war, nach einer sehr aufwändigen zweiwöchigen Suchaktion finden und zurück holen. Anka war bei einer Pferdekoppel nahe Wehr angebunden gefunden und in einer dortigen Tierarzt-Praxis abgegeben worden.

## Was liegt Ihnen bei Ihrer Arbeit besonders am Herzen?

Den Beitrag in dem uns möglichen Rahmen zu leisten, dass die Straßenhunde und ihre Menschen möglichst stressfreier durch den Alltag gehen können.



Marianne Luge mit Terry Vincent Cox und seinem Vierbeiner Garlic. Für den freundlichen Liverpooler besorgte Marianne Luge neue Ausweispapiere und sicherte ihm so das Bleiberecht in Deutschland.

Weitere Infos über die Arbeit des Vereins unter: [www.abseits-tierhilfe.de](http://www.abseits-tierhilfe.de)